

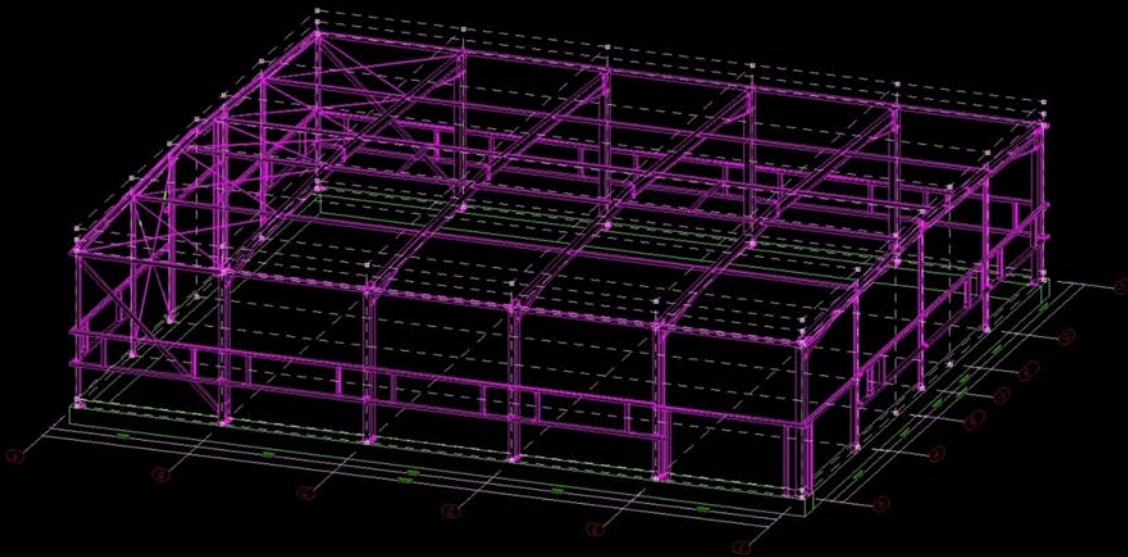


29.1.2015



GÜNTHER
STOCK
GMBH

PRAKTIKUMSBERICHT 2015



Janos Coelho

Praktikum 2015

Jahrgangsstufe 10

Franz Stock Gymnasium

Berliner Platz 5

59755 Arnsberg

Name:

Janos Coelho

Praktikumsbetrieb:

Günther Stock GmbH

Industrie- und Hallenbau

Südstraße 33-35

59757 Arnsberg

Praktikumsbetreuer:

Claudia Coelho

Tel. 02932 / 4902-57

Meine Erwartungen an das Betriebspraktikum

Von meinem Betriebspraktikum erwartete ich einen Einblick in alle Seiten die der Beruf, Ingenieur für Bauwesen, mit sich bringt. Nicht nur die ordentliche und saubere Büroarbeit, sondern auch die Arbeit in der Firma sowie auch auf dem Bau selbst. Da ich in dem Betrieb, Günther Stock GmbH, die Möglichkeit bekam alle Seiten kennen zu lernen, entschied ich mich mein Berufspraktikum hier zu meistern.

Der Betrieb, Günther Stock GmbH, spezialisiert sich auf Industrie- und Hallenbau und baut Hallen jeder Art, von Produktions- oder Lagerhallen über Kranhallen, Überdachungen, Werkstätten, Ausstellungsgebäuden, Sporthallen bis zu individuellen Bauprojekten.

In dem Berufsfeld des Ingenieurs für Bauwesen und Statik erwarte ich genauere Information, welche ich in diesem Betrieb erlangen kann.

Betriebserkundung

Günther Stock GmbH ist ein Betrieb, der mit Stahl im Industrie- und Hallenbau arbeitet. Hallen und weiteres werden vom Betrieb sowohl geplant und gebaut, so wie auch renoviert oder abgerissen. Der Betrieb existiert seit 1949, also seit 66 Jahren, und hat aktuell 35 Mitarbeiter, davon 3 Lehrlinge, 10 Leute auf der Baustelle selbst (Montage), 10 in der Firma (Werkstatt) und 12 Personen im technischen Büro.

Zu allererst kommt ein Auftrag rein, dieser wird nach Wünschen und Vorgaben des Auftraggebers von dem technischen Büro gezeichnet und geplant, sobald die ersten Informationen zu Material und Materialverarbeitung vorliegen beginnt auch das geschehen in der Werkstatt. Das Material wird bestellt und angepasst, sobald es da ist natürlich, was bedeutet, es wird zurecht geschweißt, geschnitten, etc., es werden Löcher in Stahlträger gebohrt, Gewinde gedreht und so weiter. Wenn das Material fertig und verbau bar ist wird die Montage aktiv, die Materialien werden zur Baustelle gebracht und von der Montage verbaut und wenn die Montage dann fertig ist, steht auch schon eine neue von Günther Stock GmbH gebaute Halle da. Der Betrieb hat mehrere Aufträge parallel mit denen er jonglieren muss.

Arbeitsplatzerkundung

Die Zukunftsaussichten, die der Beruf mit sich bringt, sind ziemlich gut, da die Menschheit nicht aufhören wird Gebäude/ Hallen zu bauen, werden auch immer weiterhin Personen benötigt die dafür sorgen müssen, dass diese Gebäude/ Hallen vernünftig und logisch gebaut werden und auch nicht in sich zusammenfallen und gewissem Druck stand halten.

Die eigentliche Berufstätigkeit ist das Zeichnen der Pläne und die Organisation des Baus, allerdings ist die Arbeit damit ja auch noch nicht getan und aus diesem Grund

kann ein Ingenieur allein auch kein Gebäude bauen, er braucht entweder eigene Arbeiter die seine Pläne bzw. die Pläne seines Teams in die Tat umsetzt, so wie es bei der Günther Stock GmbH der Fall ist, oder er muss eine Bauunternehmer beauftragen dies zu tun, was allerdings auch schon wieder Zeit und Geld kostet.

Der Beruf selbst birgt so gut wie keine körperliche Belastbarkeit, allerdings hatte ich mit meinem Betriebspraktikum insofern Glück, dass ich nicht nur im Büro saß sondern auch die Chance hatte die Arbeit in der Werkstatt und auch auf der Montage kennen zu lernen, wodurch meine Erwartung, alle Seiten des Berufes kennen zu lernen, erfüllt wurde. Die Arbeit in der Werkstatt und auf der Montage tun sich von der körperlichen Belastbarkeit her nicht viel, allerdings muss man auf der Montage immer auch die Wetterverhältnisse mitbedenken. Allerdings stellt der Beruf des Ingenieurs geistige Anforderungen, die da wären beispielsweise räumliches Vorstellungsvermögen, logisches Denken und die Fähigkeit der Konfliktlösung und der Koordination.

Der Beruf wird typischer weise im Büro ausgeführt, allerdings muss der Ingenieur teilweise auch selbst, mal zur Baustelle um sich selbst vom Stand der Dinge zu überzeugen.

Im folgenden Teil meines Praktikumsberichts, gehe ich auf die einzelnen Tage meines Praktikums ein. Da ich allerdings durch die Günther Stock GmbH, 3 „verschiedene“ Arbeitstage hatte (Werkstatt, Montage und Büro) werde ich auch 3 Tagesberichte verfassen.

Tagesbericht- Werkstatt (7-15 Uhr)(3 Tage)

In der Werkstatt werden viele verschiedenen Aufträge bearbeitet. Ich wurde einem Azubi im dritten Lehrjahr zugewiesen, mit ihm bewältigte ich seine bzw. auch meine Aufgaben. Diese Aufgaben waren, zuerst in Stahlträger und gewisse Stahlrohre Löcher bohren, daraufhin musste ich Löcher senken, dann Gewinde drehen und zum Ende hin mussten wir die Stahlträger für das Projekt des „MAV“ (Märkischer Arbeitgeber Verbund) und die für das Projekt „Tillmann“ aus dem Weg räumen und ordentlich organisiert wieder stapeln bzw. sortieren.

Die erste Aufgabe, ist keine schwere Aufgabe. Sie wird erledigt, indem man zuerst den zu durchbohrenden Gegenstand mit dem Kran entlang der Bohrmaschine, auf den dafür vorgesehenen Bereich ablegt. Daraufhin gibt man die Maße des Gegenstands, der durchbohrt wird, an und die Stellen an den man die Löcher braucht, man steigt aus dem Bohrer und wartet während er die Arbeit macht. Diese Löcher wiederum müssen gesenkt werden, das heißt wenn an einem in Stahl gebohrten Loch ganz genau hinguckt wird, sieht man das der Rand des Loches nicht eben sondern meist spitz ist, dieses Problem löst man mit einem Akkuschauber welcher einen gewissen Aufsatz hat, mit dem man die Löcher senken kann.

Um das Gewinde zu drehen, steht man ebenfalls an einer Maschine. Man steckt eine Metallstange in die Maschine verschließt sie, drückt auf den Startknopf und wartet, sobald dieser Vorgang aufhört kann man die Maschine wieder öffnen und die Stange, die nun ein Gewinde hat, entnehmen. Dann testet man das eben gedrehte Gewinde mit der dazu passenden Mutter.

Zum Ende hin, als wir fertig damit waren die Gewinde zu drehen, betraute uns der Meister mit der Aufgabe, die verschiedenen Stahlträger, Stahlrohre und weiteres der Projekte „MAV“ und „Tillmann“ zu sortieren und irgendwo hin zu stellen wo sie nicht stören. Diese Dinge kann man allerdings auch zu zweit nicht heben, also muss man das mit einem Kran machen, allerdings ist auch dies nicht so leicht, da diese Dinge meist auch eine respektable Länge und Größe haben.

Tagesbericht- Montage (7-15/16 Uhr)(3 Tage)

Morgens so gegen kurz vor 7 trifft sich die Montage in der Werkstatt und bespricht den heutigen Plan. Die zehn-Mann-Truppe teilt sich in zweier bis vierer Gruppen auf und begibt sich in diesen Gruppen zu den Baustellen. Man fährt zu der Baustelle mit einem der Transporter, wenn allerdings, so wie das bei mir der Fall war, Material, im Sinne von Stahlträgern, Winkeln und so weiter, benötigt wird muss das ja auch dorthin transportiert werden, dies wird mit einem Lkw erledigt.

Als wir aufgeteilt wurden, wurde ich einer dreier Gruppe zugeteilt. Unsere zugeteilte Baustelle war die Baustelle des Projektes „Günnes“. Während zwei Arbeiter sich in dem Transporter schon auf den Weg nach Hamm auf die Baustelle machten, war unsere Aufgabe den Lkw zu beladen mit Dingen für drei Baustellen, welche wir abliefern mussten. Das beladen des Lkws passierte in der Halle mit dem Hallenkran. Ist der Lkw beladen wird entweder ein Netz über die Ladefläche gespannt oder die Spanngurte quer über die Materialien gespannt, wenn dies erledigt ist geht die Fahrt auch schon los. Angekommen an der ersten Baustelle heißt es raus ins kalte und abladen, die für die Baustelle vorgesehenen Teile werden mit dem Kran, der zwischen Ladefläche und Fahrerkabine auf dem Lkw befestigt ist, von der Ladefläche auf den Bau in der Nähe der Halle abgelassen und verstaut. Ist auch dies erledigt geht's weiter zur nächsten Baustelle und dasselbe Spielchen beginnt von vorne.

Nachdem entweder keine Teile oder nur noch die Teile für die Baustelle die einem zugeteilt wurde hinten auf der Ladefläche sind, führt die Fahrt zum eigenen heutigen Arbeitsplatz, in meinem Fall „Günnes“ in Hamm. Angekommen auf der Baustelle kann die Arbeit auch beginnen, kaum angekommen werden mir ein Drehmomentschlüssel, eine Leiter und verschiedene Winkel in die Hand gedrückt, ein Arbeiter zeigte mir den Bauplan und erklärte mir, wo ich erkennen würde welche Winkel ich an welchen Trägern zu befestigen hatte. Als ich dann den Plan verstanden hatte, begann ich mit meiner Arbeit ich verteilte mir Winkel, Schrauben und alles andere was ich brauchte an die jeweiligen Träger. Ich schraubte die Winkel erst von Hand an die Träger, daraufhin kam der Drehmomentschlüssel zum Einsatz mit dem ich die Schrauben fest zog.

Als die Zeit sich dem Ende neigte hieß es zurück zu Firma, allerdings mit Umwegen wir mussten noch was an einer Firma abholen, bevor wir zurück zur Werkstatt konnten um Feierabend zu machen.

Tagesbericht- Büro (7-16 Uhr)(4 Tage)

An meinem ersten Büro Tag hat mich Herr Schwabe, einer der Bauleiter, mit auf eine Baubesprechung genommen, auf der ich kennen gelernt habe wie sich die einzelnen Betriebe die zusammen an der Halle arbeiten (Elektronik, Heizungen und sanitäre Anlagen, Fliesen verlegen, usw.) über den Fortschritt des Baus austauschen und Probleme die auftauchen oder schon seit längerem präsent sind aus der Welt schaffen. (Baubesprechungsprotokoll mit Bauplan im Anhang)

Unsere Aufgabe nach der Besprechung war die Inspektion der Halle, wir kontrollierten Beschaffenheit des Bodens und auch aller anderer Dinge, wie zum Beispiel die Steigung eines Regenabflussrohres und ähnliches. Herr Schwabe und ich gingen durch die komplette Halle damit er sich von allem ein eigenes Bild verschaffen konnte, daraufhin durfte ich die Folien von den Fensterbänken entfernen. Nach dem dies alles erledigt war, war der halbe Arbeitstag schon rum wir hatten ca. 11 Uhr als wir wieder im Büro ankamen.

Da dies, wie eben schon angemerkt, mein erster Tag im Büro war zeigte mir Frau Coelho alles und setzte mich an einen freien Platz. An diesem Tag bestand meine Haupttätigkeit darin Plots auszudrucken, zurecht zu schneiden und geordnet zu verstauen. Allerdings fiel Frau Coelho ein kleinen Fehler in mehreren Punkten des Plots auf, sie zeigte mir wie ich den Fehler korrigieren sollte und überlies mir diese Aufgabe. Die mich bis zum Feierabend beschäftigte.

Auswertung

Viele meiner Erwartungen haben sich erfüllt, das Betriebspraktikum hat mich ehrlich gesagt positiv überrascht, ich dachte die Umstellung von der Schulwelt auf die Arbeitswelt wird deutlich schwerer und schlimmer, allerdings ist es nicht ganz so schlimm wie gedacht, die Arbeit war zwar zwischendurch echt anstrengend allerdings hat es öfter Spaß gemacht. Außerdem geht es ja auch um das Umfeld welches hier meiner Meinung nach echt angenehm ist.

Die Aufgaben die ich als Praktikant bekam waren nicht ansatzweise so sinnlos wie ich es von Praktikantenarbeit erwartet hätte, meine Aufgaben waren so gut wie immer dieselben die auch die Lehrlinge bekommen, was bedeutet meine Aufgaben waren sinnvoll und haben mir meistens auch Spaß gemacht. Ich würde jedem der mich fragt, wo man ein gutes Betriebspraktikum zum Ingenieur für Bauwesen machen kann raten es bei Günther Stock GmbH zu machen, da ich hier alle Seiten des Berufsfeldes kennen gelernt habe, meine Aufgaben weder erniedrigend noch zu anspruchslos waren und die Atmosphäre hier sehr angenehm ist.